

A large, stylized blue graphic of a hand holding a glass, rendered in a thick, brush-like style. The hand is positioned on the left, with fingers curled around a glass that is tilted upwards. The background is dark, and the graphic is the central visual element.

TAP
/ 24

5 Musikerinnen: Mathilde Bernard, Aurora Pajón, Alejandra Martín, Emilie Inniger und Luz González
2 Uraufführungen: *Aus einer Wurzel zart* und *Dos teus cantos aos meus delirios. Maneo, fandango e muñeira*
2 Komponistinnen: Katharina Weber und Teresa Carrasco
6 Vorstellungen in Bern, Basel, Zürich, Luzern und Biel im Februar und März 2024

Tramontana
auf Pirsch!

tramontanamusik.ch

tramontana.adm@outlook.com

Inhaltsverzeichnis

Über Tramontana	2
TAP rückblickend: Auf der Pirsch nach....	2
TAP/23: Konzept und Motivation	3
<i>Maneo, fandango y muñeira</i>	4
Tragenerosia	5
Vermittlung und Kommunikation	6
Biographien	
Die Komponistinnen	7
Die Interpretinnen	9
Zeitplan und Spielorte	12

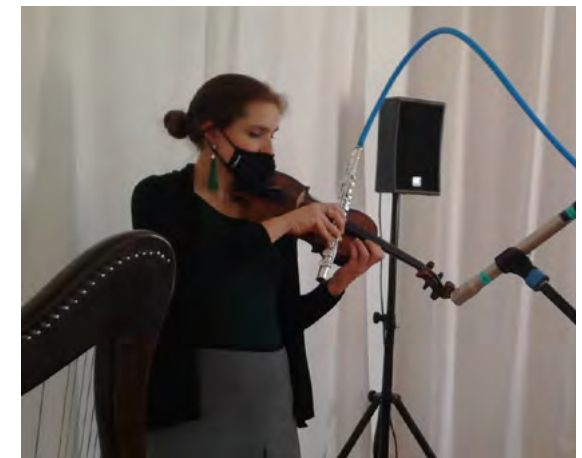
Mit freundlichen Unterstützung von:



Über Tramontana

Tramontana ist ein internationales, in Bern basiertes Ensemble bestehend aus Querflöte, Bratsche und Harfe. Seit dessen Gründung im Jahr 2017 schlagen die drei Musikerinnen eine gemeinsame, künstlerische Richtung ein: eine Show auf die Bühne zu bringen, in der die Musik auf verschiedene Elemente trifft und sich mit ihnen verbindet. Auf diese Weise vermischen sie zeitgenössische Musik mit Theater, Poesie oder Szenographie. Die Entscheidung, diese Elemente zu integrieren, ist nicht nur ästhetischer Natur: Sie ermöglicht auch den Ausdruck und die Weitergabe der Überzeugungen der Gruppe. Tramontana überrascht, inspiriert, bewegt und gibt Denkanstöße, wobei das Publikum nie gleichgültig bleibt. Dies konnte eine Vielzahl von Zuhörer*innen bereits in mehreren Städten der Schweiz, Spaniens und Deutschlands miterleben.

Eindrücke aus TAP/21 "face to face"



TAP rückblickend: Auf der Pirsch nach....

Inspirationen, kreativen Begegnungen, künstlerischem Austausch, neuen Horizonten, Zusammenarbeit mit externen Künstlerinnen aus diversen Generationen und Sparten, interdisziplinären Projekten.... Wir möchten das musikalische Repertoire für unsere Besetzung mit speziell für Tramontana geschaffenen Stücken erweitern.

TAP/21 war eine Ausschreibung für Schweizer Komponist*innen, deren vier wir durch ein Wettbewerbsverfahren ausgewählt und mit denen wir intensiv gearbeitet haben. Daraus entstanden vier Uraufführungen von Anmari Mätsa Yabi Wili, Samuel Cosandey, Noel Schmidlin und Cristiana Palandri.

Im Rahmen von TAP/22 sind einerseits die Performance **Federn** mit Werken von Toru Takemitsu und Cristiana Palandri sowie der Lyrik von Annalisa Hartmann, und andererseits die kollektive Komposition *Superorganismus* gemeinsam mit der Musikerin Luz González entstanden.

TAP/23: Konzept und Motivation

Im Rahmen des TAP-Formats werden wir uns 2023 auf zwei Kompositionsaufträge fokussieren: *Aus einer Wurzel zart* von Katharina Weber und *Maneo, fandango y muñeira* von Teresa Carrasco.

Ein wesentlicher Teil von TAP/23 wird auch sein, diese zwei Kompositionsaufträge in einen Kontext zu stellen. In Absprache mit den Komponistinnen werden wir zwei Programme erarbeiten und für jedes drei Konzerte in verschiedenen Städten veranstalten. Das Besondere an dieser Ausgabe ist, dass wir ausschliesslich Werke von lebenden Komponistinnen und eigene Kreationen als Material verwenden werden.

Die Komposition *Aus einer Wurzel zart* von Katharina Weber wird Teil von **Tragenerosia**, ein Programm für Tramontana mit Gesang und Tonband, das ein weiteres Stück von derselben Komponistin und eins von Alejandra Martín beinhaltet. Die Berner Komponistin Katharina Weber schreibt: “Meine Motivation, für die Sängerin Emilie Inniger und das Ensemble Tramontana ein Stück zu schreiben, hat sich aus verschiedenen Beweggründen entwickelt: Zuerst stand die Idee da, etwas für Emilie zu komponieren, welche ein anderes Stück von mir *traumtief am tag* so einfühlsam interpretiert hatte. Dann lernte ich das Ensemble Tramontana durch ihre Ausschreibung “Auf Pirsch” 2021 kennen, wo wir Improvisationskonzepte von mir ausprobierten. Ihre Musikalität, ihr Ideenreichtum, ihre schöne Zusammenarbeit und ihr Können auf den Instrumenten, hat mich gleich begeistert.”

Die Komposition *Maneo, fandango y muñeira* von Teresa Carrasco werden wir mit dem Stück *Superorganismus* als einstündiges Programm kombinieren. Die Zusammenarbeit mit Luz González sowie die Erweiterung unserer Möglichkeiten als Trio durch die Elektronik hat uns fasziniert. Ähnlich ging es der Komponistin Teresa Carrasco, die von sich aus die Initiative ergriffen hat, ein Stück für Tramontana und Live-Elektronik zu komponieren. Sie glaubt fest daran, dass dieses gemeinsame Experimentieren uns in die Lage bringen wird, einen neuen Ansatz für experimentelle Performance und kompositorische Praxis zu entwickeln.

Wir fühlen uns sehr geehrt, zwei international anerkannte Komponistinnen für uns gewonnen zu haben und sind überzeugt davon, dass das Resultat von sehr hoher Qualität sein wird.



Tor[r]e im Walcheturm (2020) Foto: Lorenzo Pusterlas

Maneo, fandango y muñeira für Flöte, Bratsche, Harfe und Live-Elektronik

Der Ausgangspunkt der Idee ist die Analyse und Neuinterpretation dieser drei traditionellen galicischen Tänze. Dafür wird mithilfe von KI-Technologien zunächst eine grosse Zahl dieser traditionellen Tänze analysiert, um danach mit den Daten aus der Analyse Material zu generieren, das die Essenz der drei Genres widerspiegelt. Dieses Ausgangsmaterial dient als Grundlage für die Komposition und Partitur eines neuen Stücks.

Um zu einer Neuinterpretation dieser traditionellen Genres zu gelangen, ist es notwendig, gemeinsam mit den Interpret*innen zu experimentieren und neue Wege für diese Musik zu finden. Dieses Experimentieren dient auch als Grundlage für die Komposition. Das Stück besteht aus 3 Teilen, eins für jedes dieser Genres, und wird voraussichtlich 12 bis 15 Minuten dauern.

Diese Uraufführung werden wir mit der 40 Min. Komposition *Superorganismus* für dieselbe Besetzung in einem abendfüllenden Programm zusammenbringen. Das Stück *Superorganismus* ist im Rahmen von TAP/22 entstanden. Diese Kreation von Trio Tramontana (Bratsche, Querflöte und Harfe) und Luz González (Elektronik) wurde von Pro Helvetia, Kultur Stadt Bern, Kanton Bern, Schweizer Interpreten Stiftung, Stadt Biel, Gesellschaft zu Schuhmachern, Gesellschaft zu Ober-Gerwern und Temperatio Stiftung unterstützt. Die Uraufführung fand am 22.10.22 im Rahmen des vom Verein Pakt Bern organisierten Festivals Flash22! statt.

[Teaser Superorganismus](#)



Für das Tonkünstlerfest 1999 in Baden hat Katharina Weber ein Stück für Singstimme, Flöte, Cello und Tonband komponiert. Sie erarbeitete in vier Sätzen das Thema Mutter-Kind und nannte die Komposition "Mutterstimme Innen-Aussen". Im ersten Satz spricht eine Frau zum werdenden Kind in ihrem Bauch. Im zweiten Satz hören wir eine Aufnahme der Stimme von Katharina Webers Mutter, wie sie die Kindergeschichte vom friedliebenden Stier Ferdinand erzählt. Das Grundmaterial des Bands ist musikalisch verarbeitet, und beinhaltet neben Lauten von Kleinkindern auch ein Haiku von Shintoku in der Singstimme. Im dritten Satz, ohne Band, steht ein Gedicht von Paul Celan im Zentrum, im Sinn von etwas Mütterlichem in jedem Menschen. Im vierten Satz die Ansprache einer älteren Frau an ihre verstorbene Mutter auf Band, und in der Singstimme ein Gedicht von Nelly Sachs (1891-1970) über ihre Mutter. Die jüdische deutsch-schwedische Schriftstellerin und Lyrikerin war Trägerin des Nobelpreises für Literatur.

Dieses ca. 20-minütige Stück möchte die Komponistin nun für die Sängerin Emilie Inniger und das Ensemble Tramontana mit Flöte, Bratsche und Harfe bearbeiten.

Der Kompositionsauftrag "Aus einer Wurzel zart" versteht sich als Pendant zu dem oben genannten Stück. Am Anfang steht eine Collage von Aussagen in

verschiedenen Sprachen der jetzt etwas über 20-jährigen damaligen Kleinkinder und des damals noch nicht Geborenen, sowie von 6- bis 94-jährigen Menschen aus dem Umkreis von Katharina Weber, zum Thema Mann, Frau, Kind. Als Übergang von der Sprachcollage zu dem mehr musikalischen Teil ertönt der Anfang eines Gedichts von Gottfried Keller, gelesen von der Mutter der Komponistin, und gegen Schluss der Komposition singt die Sängerin ein Gedicht von Andrea Maria Keller, die in Bern gewohnt hat und im Herbst 2021 54-jährig verstorben ist.

Ein Generationenprojekt also, wie auch die Zusammenarbeit zwischen der ältern Komponistin und den jüngern Interpretinnen, deren Ideen bei der improvisativen Mitgestaltung gewisser musikalischer Elemente einfließen können.

In Basel wird noch Katharina Weber selber als Pianistin zusammen mit die Co-Leiterin der Institut für Hebammenwissenschaft und reproduktive Gesundheit, **Jessica Pehlke-Milde**, mitwirken. Sie nimmt die Anschauungen zum Geburtsvorgang zum Thema, wie sie sich (zur Zeit ihrer Ausbildung) von einer Art mechanischer Sichtweise, die auch viele Eingriffe von aussen beinhaltet hat, zu einer heutzutage mitgehenderen Form, welche die Eigenkräfte der Mutter und des Kindes sowie Eigenentscheidungen der Gebärenden fördert. Katharina Weber improvisiert an der Tastatur und im Innern des Flügels dazu nach Konzepten, die sich auf einen Geburtsvorgang im musikalischen Sinn beziehen. Diese 45 Minütige Performance wird die perfekte Einführung zu Tragenerosia.



Katharina Weber



Emilie Inniger

Zeitplan und Spielorte

Oktober 2023 bis Januar 2024	Komposition <i>Maneo, fandango y muñeira</i> Teresa Carrasco
Dezember 2023 bis März 2024	Komposition <i>Aus einer Wurzel zart</i> und Bearbeitung <i>Mutterstimme Innen-Aussen</i> Katharina Werber
29. Januar bis 4. Februar 2024	<i>Maneo, fandango y muñeira</i> Residenz Hochschule der Künste (Bern)
10. Februar 2024	<i>Maneo, fandango y muñeira</i> Vorstellung Neubad (Luzern)
17. Februar 2024	<i>Maneo, fandango y muñeira</i> Vorstellung BIOTOP (Biel)
23. Februar 2024	<i>Maneo, fandango y muñeira</i> Vorstellung Lichtspiel (Bern) mit Kurzfilm Vertonung
26. Februar bis 6. März 2024	Tragenerosia Probezeit Pakt Raum (Bern)
10. März 2024	Tragenerosia Vorstellung ONO (Bern)
15. März 2024	Tragenerosia Vorstellung Notenpunkt (Zürich)
17. März 2024	Tragenerosia Vorstellung Maison44 (Basel) Vorprogramm: Jessica Pehlke-Milde, Hebamme und Professorin an der ZHAW, Vortrag; Katharina Weber, Klavierimprovisation



Teresa Carrasco

*1980, Oviedo (Spanien)

[Web](#) [Werkverzeichnis](#)

Ausgewählte Werke

- Flysch für Violine, Saxophon, Akkordeon, Schlagzeug & Live-Elektronik (2021)
- Hidden Dimensions eine Generative Komposition in 32 Kanälen (2018)
- Lummelundagrottan für Cello & Schlagzeug (2012)

Studierte Klavier, Musiktheorie und Musikpädagogik in Oviedo und schloss mit einem Master in Digitaler Kunst an der Universität Pompeu Fabra in Barcelona ab.

Zwischen **2005** und **2007** erhielt sie ein Stipendium des DAAD (Deutscher Akademischer Austauschdienst) für ein Aufbaustudium in Medienkunst an der Hochschule für Gestaltung Karlsruhe. Anschließend vertiefte sie ihr Kompositionsstudium am elektronischen Studio der Musik-Akademie Basel bei Erik Oña, Georg Friedrich Haas und Jakob Ullmann.

2015 promovierte sie in Komposition bei Prof. Dr. Jonty Harrison an der University of Birmingham in England.

Von **2013** bis **2017** unterrichtete sie elektronische Komposition an der Hochschule für Musik in Freiburg (DE).

Von **2015** bis **2018** arbeitete sie als künstlerische Mitarbeiterin für elektroakustische Komposition und Klanggestaltung an der Bauhaus-Universität Weimar und der Hochschule für Musik in Weimar unter der Leitung von Robin Minard. Seit **2018** leitet sie die Abteilung Sound Arts an der Hochschule der Künste in Bern (HKB), wo sie auch unterrichtet. Seit **2022** wohnt und arbeitet sie als Komponistin in Einigen, Spiez.

Teresa Carrascos Werke wurden bei verschiedenen Festivals aufgeführt, insbesondere bei Konzerten in der Cité de la Musique (Paris), Queen Elisabeth Hall (London), beim Internationalen Darmstädter Ferienkurs **2012**, an der Northwestern University Chicago (USA), der Universidad Autónoma und der Fonoteca Nacional de México (MEX), der Expo MILANO 2015 (IT), dem SAT Montreal (CA), der University of Birmingham (UK), dem ZKM Karlsruhe (DE), dem ICST Zürich (CH) und vielen anderen.



Katharina Weber

*1958, Bern

[Web](#) [Werkverzeichnis](#)

1987 Solistenpreis des Schweizerischen Tonkünstlervereins

2000 Preisträgerin des Bürgi-Willert-Preises (von Heinz Holliger an 5 Komponist*innen weitergegeben)

2001 Grosser Musikpreis des Kantons Bern

Klavierstudien in Basel und Bern mit Jürg Wyttenbach, Urs Peter Schneider, Erika Radermacher und Jörg Ewald Dähler. Meisterkurse mit Tatjana Nikolajewa, Hubert Harry (Klavier), Yehudi Menuhin, Márta und György Kurtág (Kammermusik), Vinko Globokar, Frederic Rzewski, Pauline Oliveros, Fred Frith, Alex von Schlippenbach, Barre Phillips (Improvisation). Als Interpretin tritt Katharina Weber sowohl solistisch (u.a. unter Jürg Wyttenbach und Heinz Holliger) wie in Kammermusikkonzerten auf. Konzerte im In- und Ausland. Sie arbeitet eng mit Komponisten und Komponistinnen zusammen (Erika Radermacher, Urs Peter Schneider, Peter Streiff, Sándor Veress, György Kurtág, Gunnar Berg, Thomas David Müller, Erich Schmid, Christian Henking, Edu Haubensak...).

Ausgewählte Werke

- *Badurbelisi*, ein musikalisches Kasperletheater für Sprecher, Klarinette, Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass und präpariertes Klavier (2020)
- *From Mother Teresa's Diary* für Chor, Orgel (ad lib.), Röhrenglocken (2010)
- *Klavier solo improvisation*

Es liegen zahlreiche Radio- und CD-Aufnahmen mit ihr vor. Mit Improvisation hat sie oft in spartenübergreifenden Projekten mitgewirkt (mit Pantomime, Eurythmie, Theater, Malerei, Dichtung). Sie improvisiert sowohl in Solokonzerten wie mit anderen Musiker*innen zusammen (u.a. mit Erika Radermacher, Irène Schweizer, Alfred Zimmerlin, Balts Nill, Christian Kobi, Jürg Solothurnmann, Fredy Studer, Fred Frith, Barry Guy).

Seit **1994** entstehen auch Kompositionen, sowohl in Form von Improvisationskonzepten wie auch als auskomponierte Solo-, Kammermusik-, Chor- und Orchesterstücke. Aufträge erhielt sie von Pro Helvetia für Irène Schweizer, vom Schweizerischen Tonkünstlerverein, von Kaspar Zehnder und seinem Ensemble Mit Vier, vom Chor des Gymnasiums Neufeld, vom Bernchor21, von Erika Radermacher, vom Duo Christian Wolfarth-Christian Buck, vom Ensemble La Strimpellata, von der Sängerin Katrin Frauchiger, vom Trio Montin, vom Ensemble Amaltea und vom Orchester Spiez. Katharina Weber unterrichtet Klavier und Improvisation an der Musikschule



Tramontana Trio

[Web](#) [Soundcloud](#) [Youtube](#)

- 2022: **federn** | Performance für Trio und Erzählerin [Teaser](#)
- 2021: **TOR[R]E** bei Circuito Musikagileak (Donostia, Spanien)
- 2021: **TAP/21, Tramontana Auf Pirsch** | vier Uraufführungen - ONO Bern
- 2020: **TOR[R]E** | Klang- und Lichtinstallation mit Konzert am Musikfestival Bern, in La voirie Bienne, im Kunstraum Walcheturm Zürich und Kasko Basel [Teaser](#)
- 2019: **We stand up for women** | Workshops für Frauen - Kunstmuseum Thun
- 2019: **La Donna Ideale** | interdisziplinäre feministische Show - Bürenpark (Bern)
- 2019: **String together** | performatives Stück - ACT Performance Festival Genf & Dampfzentrale Bern
- 2019: **Aluma** | Musik und Lichtshow-Soapbox Konzertreihe von Pakt Verein in Bern
- 2018: *Merci Simone* | MusicaFemina Showreel (Wien, Österreich)
- 2018: Benefizkonzert für MUS-E (Daun, Deutschland)
- 2017: **A-Temporel** | multidisziplinäre Spektakel - Salle Berlioz Delémont und Festival Músicas Mesturadas (Lugo, Spanien) [Teaser](#)



Aurora Pajón, Querflöten

*1989, Lugo (Spanien)

[Web](#)

Nach dem Abschluss ihres Studiums in Spanien und Finnland kam Aurora 2012 in die Schweiz. An der HKB absolvierte sie erfolgreich einen MA in Pädagogik und in Zürich machte sie eine Suzuki-Lehrausbildung. Mit Fokus auf audiovisuelle Künste und elektronische Musik schloss Aurora 2020 ihr zweites Masterstudium (Contemporary Arts Practice) ab. Das vertiefte Interesse für die zeitgenössische Kunst gab Aurora die Möglichkeit, mit Komponist*innen zusammenzuarbeiten, an interdisziplinären Projekten teilzunehmen und mit verschiedenen Orchestern, Ensembles und Kammermusikgruppen neue Werke uraufzuführen. Neben Tramontana spielt Aurora regelmässig in verschiedenen Orchestern und Ensembles, u.a. im 11-köpfigen Kollektiv Blackwater, im Ensemble Galería, L'orchestre Festival oder dem Impro-Ensemble Kran. Aurora unterrichtet Querflöte an der École Jurasienne et Conservatoire de Musique Delémont, EJCM, sowie ab Herbst 2022 an der Musikschule Region Gürbetal und ist Koordinatorin internationaler Projekte von MUS-E Schweiz.



Alejandra Martín, Bratsche

*1989, Segovia (Spanien)

[Web](#)

Ihren Bachelor hat Alejandra an der baskischen Musikhochschule Musikene bei Natasha Tchitch und David Quiggle absolviert. Einen doppelten Master in Musikpädagogik und Performance mit Schwerpunkt Musikvermittlung hat sie an der Hochschule der Künste Bern (HKB) bei Patrick Jüdt abgeschlossen. In ihrem künstlerischen Schaffen konzentriert sie sich auf zeitgenössische Formen der Improvisation und die klangliche Erweiterung der Bratsche. Sie arbeitet vor allem an der Konzeption von innovativen, interdisziplinären Formaten, in denen Musik mit Tanz, Lyrik oder bildender Kunst in einen Dialog tritt, und besticht durch ihre Kreativität und Publikumsnähe. Sie ist Mitgründerin des Ensemble Modular und Mitglied von Das seltene Orchester und tritt regelmässig mit dem 21st Century Orchester auf. Ausserdem leitet sie die Kinderkultur-Sparte am Zeughaus in Brig und ist Autorin des Kinderbuches "Staubi und Tim Tock im Musikland". Sie unterrichtet an der Musikschule Gürbetal.



Mathilde Bernard, Harfe

*1990, Bordeaux (Frankreich)

[Youtube](#)

Mathilde Bernard hat in jungen Jahren die Harfe als Gefährtin für Abenteuer ausgewählt. Sie hat in ihrer Heimatstadt Bordeaux und dann an der Musikene in San Sebastián Musik studiert. Sie ist nach Bern gekommen, um im Masterstudiengang der Hochschule der Künste Bern (HKB) das neue Musiktheater zu erkunden. In diesem Kontext hat sie die Harfenistin Hélène Breschand getroffen, mit der sie für ihr Abschlusskonzert zusammengearbeitet hat. Während sie ihre Tätigkeit als klassische Musikerin in Orchestern weiterführt, definiert sie sich heute als Performerin, Improvisatorin und Komponistin. Im Bereich des neuen Musiktheaters hat sie erfolgreich beim Acht Brücken Festival in Köln mit der Interpretation von **Das Glashaus** von Hans Wüthrich begonnen, bevor sie ihre eigene Aufführung **Entre-Deux** kreiert und realisiert hat. Mit viel Leidenschaft und Geduld unterrichtet sie zudem Schüler*innen der Musikschule des Berner Juras in St-Imier und privat in Bern.



Emilie Inniger, Gesang

*1998, Bern

[Web](#)

Noch vor ihrer Schulzeit begann Emilie im Kinderchor Köniz mit Singen. Im Sommer 2022 schloss sie nach ihrem Studium bei Liliane Zürcher und Simone Durrer-Stock ihren Master im Hauptfach Gesang – Performance ab. Zu ihren ersten solistischen Rollen zählen unter anderem der 1. Knabe in Mozarts “Zauberflöte” und der Hirte in Wagners “Tannhäuser” am Konzert Theater Bern. Schon früh begann sie, eigene Projekte aufzustellen. Auf ihre Eigenproduktion Da capo Zerlina folgte im Herbst 2020 die Oper Giulio Cesare in Egitto von Händel und ein Jahr später der Kammermusikabend Catalogue de Fleurs. Im Herbst 2023 wird das Singspiel Pitschi, für welches sie das Libretto geschrieben hat, in der Vidmar 1 erstmals zur Aufführung kommen. Der Schwerpunkt ihrer sängerischen Tätigkeit liegt auf der Kammermusik. Sie singt in etlichen Ensembles von Barock bis Zeitgenössisch. Sie ist festes Mitglied im Ensemble Amaltea und Mitgründerin des Kollektivs Augenlieder, welches das klassische Kunstlied an ein breites Publikum vermitteln möchte. Neben dem Singen spielt sie als Cellistin in verschiedenen kammermusikalischen Formationen und Orchestern (Berner Sommeroperette, Bachkollegium Bern, ZJSO).



Luz González, Live-Elektronik

*1989, Bern

[Web](#) [Soundcloud](#)

Ihre künstlerische Praxis umfasst elektroakustische und akusmatische Komposition, Klangkunst, Improvisation, Stimmperformance und Musik für Tanz und Theater. Sie ist Mitgründerin des Quintetts für freie Improvisation NoRest! und präsentiert unter dem Pseudonym Nyx ein Soloprojekt für experimentelle elektronische Musik. Zusammen mit der Szenografin Annatina Huwiler erforscht sie interdisziplinäre Klangobjekte, z.B. in den Werken “Dysphoria” oder “z’Berg”. Derzeit arbeitet sie an elektroakustischen Kompositionen mit Rebeca Minten oder dem Trio Tramontana. Sie wirkt regelmässig bei Radio Bollwerk mit. Ihre Arbeiten wurden in der Schweiz (Dampfzentrale, Walcheturm, Prozess, etc.), in Deutschland (ZKM, Anachronism) und in Nordirland (Sonorities Festival Belfast) präsentiert.

Luz hat einen Master-Abschluss in Komposition - Creative Practice und einen Bachelor-Abschluss in Sound Arts an der Hochschule der Künste Bern erworben. Zurzeit studiert sie an der gleichen Universität einen Master in Contemporary Arts Practice. Zuvor hatte sie an der Universität Bern ein Studium der spanischen und französischen Literatur- und Sprachwissenschaft abgeschlossen.